

Salzhausen, Dorf mit 594 lutherischen Einwohnern, hat im Süden und Westen bedeutende Waldungen.

Kamelsloß, Dorf mit 583 lutherischen Einwohnern, ist die älteste kirchliche Stiftung im Lüneburgschen. Hierher flüchtete Bischof Ansgar von Hamburg beim plötzlichen Andringen der Seeräuber, hier gründete er ein Kloster, wo er seine Missionschule wieder beginnen konnte, und von hieraus wollte er sein Bistum verwalten. Die alten Stiftsgebäude sind bis auf die Kirche verschwunden.<sup>1)</sup>

Battensen, altes Dorf mit 644 lutherischen Einwohnern. Der frühere herzogliche Hof diente als Gerichtsplatz.

Drage 518, Fliegenberg 574, Handorf 576, Hoopte 504, Putensen 644, Stelle 938, Toppenstedt 445, Wittorf 582 Einwohner.

#### p. Stadtkreis Harburg.

Harburg liegt Hamburg gegenüber an der Süderelbe und am Seefanale. Hier tritt auf eine kurze Strecke die trocken und höher liegende Geest hart an die Elbe; die Lage der Stadt ist demnach eine durch die Natur bedingte, von hier war mit Hilfe der Inseln Hamburg leicht zu erreichen. Schon der Dänenkönig Waldemar II., der in Harburg ein festes Schloß baute, verband die beiden Elbufer durch eine Brücke. Eine von dem französischen Marschall Davoust im Jahre 1813 auf 855 Pfahlochen erbaute 5100 m lange Brücke wurde 1816 wieder abgebrochen. Eine Eisenbahnbrücke und Dampffähren vermitteln jetzt den Verkehr zwischen den beiden Nachbarstädten. Erst in den letzten fünfzig Jahren hat sich Harburg zu einer bedeutenden Fabrik- und Handelsstadt entwickelt; Korrekturen des Fahrwassers der Elbe und die Eisenbahn haben die Stadt gehoben. Die Einwohnerzahl betrug im Jahre 1820 3600, im Jahre 1850 3000, 1860 8000, 1870 16000, 1880 19000, 1885 22341. Harburg war früher besetzt; das von Herzog Otto dem Älteren 1527 gebaute Schloß, das jetzt als Beamtenwohnung benutzt wird, bildet mit seinen Gräben und Wällen den Rest der Festungswerke. — Unter den Fabriken der Stadt sind zu erwähnen: Palmkern- und Kokosnußölfabriken, chemische Fabriken, Eisengießereien, Maschinenfabriken, Glasfabrik, Zuteffabrik (2000 Arbeiter) u. s. w. Der Handel beschäftigt sich besonders mit englischen Waren und Produkten, mit Getreide, Kolonialwaren und Fischen. Der mit drei Schleusen versehene Hafen ist mit großen Opfern den Seeschiffen zugänglich gemacht. — Unter den 22341 Einwohnern sind 20920 Lutheraner, 1030 Katholiken, 223 Juden u. s. w. Harburg hat ein Realgymnasium, eine Gewerbeschule, Handelsschule, höhere Töchterschule. — Die Stadt, welche teils auf Moorboden, teils auf Geestboden liegt, ist einem häufigen Witterungswechsel und vielem Nebel ausgesetzt; die Lage an dem breiten Elbflusse, die nicht gar weite Entfernung vom Meere, die bis hierher reichende Ebbe und Flut üben auf den Witterungswechsel großen Einfluß. Die neben der Stadt liegende bewaldete Anhöhe „Schwarzenberg“ gewährt eine der reizendsten Fernsichten in Norddeutschland. Diese Anhöhe bildet den Anfang einer die Elbe stromabwärts begleitenden Anhöhe (Hacke, Emme).<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Mithoff IV, S. 239.

<sup>2)</sup> „Harburg und Umgegend“, Dankwerts Buchhandlung in Harburg. — Görge's, Vaterländische Geschichten III, S. 81. — Guthe: Renner, Lande Braunschweig und Hannover, S. 115.